

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **60 (1980)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Israelis fühlen sich beide als Daueropfer der Geschichte, ausgebeutet und unterdrückt von den ehemaligen europäischen Herren, und die Erinnerung an erlittenes Leid und Unrecht lässt Verdacht und Befürchtungen entstehen, die die Bereitwilligkeit vermindern, auf den Frieden zu setzen.

Eines meiner letzten Gespräche in Israel führte ich mit einem ehemaligen General, der fest an die Möglichkeit eines Friedens glaubte, jedoch nicht sicher war, ob irgendeine israelische Regierung imstande sein würde, das Volk von der Notwendigkeit gewisser Konzessionen zu überzeugen. «Vielleicht brauchen wir einen De Gaulle, doch keiner ist in Sicht.»





J.VONTOBEL & CO.

Bankiers

*Zürichs grösste Privatbank.*

Bahnhofstrasse 3 CH-8022 Zürich Telefon: 01 · 43 70 11 Telegramme: CAPBANK Telex: 812 306

**Heute müssen die Sekretärinnen nicht mehr dafür büssen, dass Texte selten auf Anhieb gelingen.**

Es gibt zwar viele Gründe dafür, dass Texte selten auf Anhieb gelingen. Aber überhaupt keinen Grund mehr, sie deswegen immer wieder neu zu tippen.

Denn heute stehen Geräte zur Verfügung, mit denen man Texte speichern, korrigieren, automatisch wieder ausschreiben, ordnen, selektionieren und mischen kann. Das IBM Textsystem 6 zum Beispiel kann das alles. Und es kann die Sekretärin noch mehr entlasten: indem es bei Bedarf auch auf den Datenbestand eines Computers zurückgreift (und zum Beispiel Kundenadressen direkt in Kundenbriefe eindrukt). Oder indem es Informationen mit anderen IBM Textverarbeitungsgeräten in Aussenstellen und Filialen austauscht.

Weil es sich gerade bei leistungsfähigen Geräten lohnt, sie sorgfältig in den Betrieb zu integrieren, hat die IBM den Verkauf von Maschinen seit jeher auch als Beratung verstanden. Und dabei jahrelange Erfahrung gesammelt, wie man in kleinsten bis zu grössten Betrieben die Textverarbeitung organisiert.

Der Text im Coupon wird Ihnen sicher auf Anhieb gelingen. Und Ihre Sekretärin muss höchstens dafür büssen, wenn Sie ihn nicht schreiben.

- 
- Bitte rufen Sie mich an, damit wir einen Termin für ein unverbindliches Gespräch über die IBM Textverarbeitung vereinbaren können.
- Bitte dokumentieren Sie mich über die Möglichkeiten der IBM Textverarbeitung.

Name: \_\_\_\_\_ 68

Adresse: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

(Bitte einsenden an: IBM Schweiz, Informationsabteilung,  
General Guisan-Quai 26, Postfach, 8022 Zürich.)